



Meilensteine der Maccabi-Bewegung in Europa

Wir stehen hier in Berlin, wo die Jüdische Turnerschaft, der Vorläufer der Makkabi-Bewegung, vor 112 Jahren gegründet wurde. Berlin war das Zentrum der jüdischen Sportwelt, bis die Nazis die Regierung übernahmen und Makkabi 1933 gezwungen war, sein Hauptquartier nach London zu verlegen. Jetzt nach 82 Jahren kehrt Maccabi zu seinen eigenen Wurzeln zurück.

1896

Bei den Spielen der I. Olympiade in Athen gewinnen jüdische Turner aus Deutschland und Schwimmer aus Ungarn und Österreich erstmals Medaillen.

1898

Nachdem Theodor Herzl die Juden aufgerufen hatte, sich eine rechtlich gesicherte Heimstätte in Palästina zu schaffen, prägt sein Mitarbeiter, der Arzt Dr. Max Nordau, auf dem 2. Zionistenkongress den Begriff des „Muskeljuden“ für jenen Typus eines leistungsorientierten Menschen, den man zum Aufbau des neuen Staates benötigte.

Sein Appell trifft auf offene Ohren: Der Philosophiestudent Wilhelm Lewy aus Berlin ruft mit einigen ehemaligen Mitschülern den ersten Jüdischen Turnverein ins Leben. Sie geben ihm den Namen des legendären Anführers des jüdischen Aufstands gegen die römischen Eroberer: Bar Kochba.

1903

Elf jüdische Turnvereine folgten dem Aufruf von „Bar Kochba“, sich zu einem Dachverband zu vereinigen. Sie gründen die Jüdische Turnerschaft mit Sitz in Berlin, die rund 2000 Frauen und Männer aus ganz Europa repräsentiert.

1909

60 Einwandererfamilien landen in Palästina, wo sie die erste jüdische Stadt gründen: Tel Aviv. Zur gleichen Zeit entstehen in „Erez Israel“ die ersten jüdischen Turnvereine, die sich 1911 unter dem Namen „Maccabi“ zusammenschließen.

1917

Mit der „Balfour-Erklärung“ übernimmt die britische Regierung die Garantie zur Errichtung einer jüdischen Heimstätte. Nach der Zerschlagung des Osmanischen Reiches übernimmt sie 1920 mit Billigung des Völkerbundes das Mandat über Palästina.

1919

Der deutsche Teil der Jüdischen Turnerschaft bezeichnet sich fortan als Deutscher Makkabi-Kreis.

1921

Vertreter aus neun Ländern gründen im tschechischen Karlsbad unter deutscher Führung (Dr. Heinrich Kuhn) den Makkabi-Weltverband mit Sitz in Berlin.

1923



Der Sportclub Hakoah Vienna besiegt den englischen Erstligisten West Ham United im Londoner Upton Park mit 5:0. Zwei Jahre später wird Hakoah mit dem Ungarn Béla Guttmann österreichischer Fußballmeister.

1924

Erfolgreiche Kontaktaufnahme mit dem Internationalen Olympischen Komitee, um mit einer jüdischen Mannschaft zukünftig an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können.

Das erstmals gezeigte Makkabi-Emblem signalisiert die Zusammengehörigkeit der jüdischen Turner und Sportler.

Bei den Olympischen Spielen in Paris gewinnt Elias Katz von Maccabi Turku (in Finnland) eine Goldmedaille und wird später auch Mitglied von Bar Kochba Berlin.

1929

Im Rahmen des Makkabi-Weltkongresses in tschechischen Mährisch-Ostrau findet ein großes Sportfest statt, das als 1. Europäische Makkabi-Spiele in die Geschichte eingeht.

Im Auftrage des Bürgermeisters von Tel Aviv unterbreitet Josef Jekutieli den Delegierten den Vorschlag einer „Jüdischen Olympiade“, die 1932 – 1800 Jahre nach dem Tod von Bar Kochba – in „Erez Israel“ stattfinden soll.

1930

Zweite Europäische Makkabi-Spiele in Antwerpen, Belgien. Der Makkabi-Weltverband ist inzwischen auf 100 000 Mitglieder angewachsen und in 22 Ländern zuhause, darunter auch in den USA.

1932

390 Teilnehmer aus 19 Ländern und Regionen folgen dem Ruf nach „Erez Israel“ zur Teilnahme an der 1. Makkabiade. Sie stellt den Beginn der „fünften Alijah“ dar, bei der in einem Jahr 20 000 Menschen nach Palästina einwandern.

1933

Erste Makkabi-Winterspiele in Zakopane, Polen.

Mit Hitlers „Machtergreifung“ beginnt das finsterste Kapitel deutscher Geschichte, das im Holocaust mündet. Deutsche Juden werden aus den nichtjüdischen Sportvereinen ausgeschlossen. Der Sitz der Makkabi-Weltorganisation muss nach London verlegt werden.

1935

An der 2. Makkabiade in Tel Aviv nehmen 1350 Sportlerinnen und Sportler aus 28 Ländern teil. Trotz Nazi-Terror reist aus Deutschland die zahlenmäßig stärkste Mannschaft nach „Erez Israel“. Viele davon nutzen die Chance um zu flüchten und bleiben trotz Drohung der englischen Mandatsmacht in Tel-Aviv.

1936

Die Nationalsozialisten verhindern die Olympiateilnahme der jüdischen Hochspringerin Gretel Bergmann, die vier Wochen vor den Spielen in Berlin mit 1,60 m den Deutschen Rekord eingestellt hat. 2012 wird die 98-jährige Margaret Lambert-Bergmann in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen.



1938

Mit der sogenannten Reichsprogammnacht wird die jüdische Sportbewegung in Deutschland vorübergehend ausgelöscht. Sechs Millionen Juden, unter ihnen zahlreiche Sporttalente, werden Opfer des nazistischen Rassenwahns.

1947

Gründung der European Maccabi Confederation (EMC) in der Schweiz.

1948

Gründung des Staates Israel

1950

Nach einer Unterbrechung von 15 Jahren findet die 3. Makkabiade in Tel Aviv statt.

1953

Vierte Makkabiade im neu errichteten Ramat-Gan-Stadion von Tel Aviv. Von da an werden die Makkabiaden im Abstand von vier Jahren ausgetragen.

1959

Die Serie der European Maccabi Games wird mit der dritten Auflage in Kopenhagen, Dänemark fortgesetzt.

1963

Vierte European Maccabi Games in Lyon, France

1965

Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland. Neugründung eines jüdischen Sportverbandes unter dem Namen „Makkabi Jüdischer Turn- und Sportverband in Deutschland e.V.“ in Düsseldorf.

1969

Nach 34 Jahren erstmals wieder Teilnahme einer deutschen Mannschaft an der Makkabiade in Tel Aviv.

1972

Palästinensischer Terroranschlag auf die israelische Mannschaft im Olympischen Dorf von München. Ein missglückter Befreiungsversuch kostet elf israelischen Sportlern und einem deutschen Polizisten das Leben. Hunderttausend Menschen gedenken bei einer Trauerfeier im Olympiastadion der Opfer.

1979

Nach einer Pause von 16 Jahren werden die European Maccabi Games im britischen Leicester fortgesetzt. Von nun an finden sie im Abstand von vier Jahre statt.

1982



Der EMC-Kongress wird in Düsseldorf, Germany ausgetragen.

1983

6. European Maccabi Games in Antwerpen, Belgien

1987

7. European Maccabi Games in Kopenhagen, Dänemark

1991

8. European Maccabi Games in Marseille, Frankreich

1995

9. European Maccabi Games in Amsterdam, den Niederlande

1999

10. European Maccabi Games in Stirling, Großbritannien

2003

11. European Maccabi Games in Antwerpen, Belgien

2007

12. European Maccabi Games in Rom, Italien

2011

13. European Maccabi Games in Wien, Österreich und somit erstmalig seit dem 2. Weltkrieg auf deutschsprachigem Raum

2015

14. European Maccabi Games in Berlin, Deutschland.

Von wenigen jüdischen Turnern gegründet, erlebte die jüdische Sportbewegung in Deutschland ihre Blüte. Sie entwickelte sich zu einer weltweit anerkannten und geachteten Sportorganisation, ehe sie von nazistischen Barbaren bekämpft und vernichtet wurde.

Doch der jüdische Sport ist damit nicht untergegangen. Nach 117 Jahren kehren wir nun mit Freude in diese Stadt zurück, in der unsere Wurzeln liegen. Mit 36 Landesverbänden sind wir stärker als je zuvor. Unser Ziel ist und bleibt es, der jüdischen Sportbewegung als Motor zu dienen.